

Gedanken zur friedlichen Revolution 1989

Künstlerische Visionen zur friedlichen Revolution vor 27 Jahren – 14 Künstler zeigen ihre Arbeiten in Ratzeburg

Von Thomas Biller

Ratzeburg. „Nur mit dem Recht auf Freiheit kann man den ästhetischen Moment feiern“, sagte Regine Bonke unter Bezugnahme auf die Idee zur Gemeinschaftsausstellung im Gartensaal des Ratzeburger Kreismuseums. Dort im Untergeschoss und auf dem gesamten Gelände lassen sich in der Zeit vom 3. Oktober bis zum 9. November Kunstwerke entdecken. Künstler aus Mecklenburg, Berlin und dem Kreis Herzogtum Lauenburg haben sich Gedanken zur friedlichen Revolution von 1989 und den gegenwärtigen gesellschaftlichen Befindlichkeiten im Kontext gemacht.

Initiiert vom „Lauenburgischer Kunstverein“ (LKV) und dem Künstlerhaus Schloss Plüschow haben die beteiligten Künstler mannigfaltige Werke geschaffen, die überraschen und Blicke fesseln können. Einige Exponate muss der Besucher gezielt suchen (zum Beispiel Worte und Schriftzüge von Heidemarie Ehlke in Bäumen), andere fallen sofort ins Auge und in die Sinne. Christian Egelhaaf hat ein doppelt belichtetes Foto großformatig neben dem Museum installiert. Eigentlich sind es zwei Fotos, aber Egelhaaf ergänzt: „Durch, dass das Material leicht transparent ist, bildet die dahinterliegende Landschaft eine dritte, sich mit den Tageszeiten ändernde Ebene“. Tatsächlich ist die Einbindung des Geländes im öffentlichen Raum eine Präsentation zeitgenös-



Die Ausstellung „Visionen – 27 Jahre nach der friedlichen Revolution“ im Kreismuseum Ratzeburg wird am Montag eröffnet und ist bis zum 9. November – dem Tag des Mauerfalls – zu besuchen.

Vernissage am Montag

Ausstellung „Visionen – 27 Jahre nach der friedlichen Revolution“ – Kreismuseum Ratzeburg. Am Dornhof 12, vom 3. Oktober bis 9. November geöffnet Dienstag – Sonntag von 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr. Die Gartenanlage ist jederzeit zugänglich.

Eröffnung: 3. Oktober um 11.30 Uhr im Rokokosaal des Museums, anschließend Führung durch die Ausstellung.

sicher Kunst, um auch „Menschen einzufangen, die sich sonst nicht so sehr mit Kunst befassen“, so LKV-Vorsitzender Dr. William Boehart bei einem Rundgang.

Die Vielfalt der künstlerischen Variationen im Zusammenspiel mit Gebäuden und Park zur Reflexion des individuellen Ist-Zustandes 27



Wilhelm Körner aus Neu-Horst präsentiert seinen Sprossen-ornithopter.

Fotos: Thomas Biller



„Roter Teppich“ von Petra Schmidt-Essmann aus Mölln: „Eine (zu?) romantische Vision“.

Jahre nach Öffnung der innerdeutschen Grenze seien eine gelungene Einladung zur eigenen thematischen Auseinandersetzung einerseits, zum ästhetischen Erlebnis andererseits. Der Eintritt zu den „Visionen“ ist kostenfrei.

Die Podiumsdiskussion ist am Sonntag, 9. Oktober, 15 Uhr:

„Mensch, Grenze, Natur – Visionen für unsere Region 27 Jahre nach Grenzöffnung“ mit Andreas Tietze (MdL), Gitta Neemann-Güntner (Kreistag), Marion Richter (Mecklenb. AnStiftung), Ulrike Müller (Biosphärenreservat), Dr. Heinz Klöser (BUND), Moderation: Dr. William Boehart (LKV)